



Lenkungsgruppe der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum

Bericht über die 7. Lenkungsgruppentagung

Brüssel, 17. Mai 2017



Inhaltsverzeichnis

Vormittag	3
Begrüßung und Eröffnung	3
Netzwerkvorhaben – EIP-Agri	4
Netzwerkvorhaben – Evaluierungs-Helpdesk des ENRD	5
Selbstbewertungsrahmen der ländlichen Netzwerke	5
Nachmittag	6
Vorschläge für weitere Tätigkeiten des ENRD– ENRD-Kontaktstelle	6
Gruppendiskussionen	7
Ausblick	10
Schlusswort	11

Netzwerkvorhaben – EIP-Agri

10.30 – 11.00

[Netzwerkvorhaben](#)

[EIP-Agri,](#)

[Willemine](#)

[Brinkman, EIP- Agri](#)

Willemine Brinkman (Servicestelle der EIP-Agri) stellte die wichtigsten Vorhaben der EIP-Agri im Jahr 2017 vor, unter anderem mehrere Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung in der Landwirtschaft und die Bildung fünf neuer Fokusgruppen zu klimapolitischen Themen. Frau Brinkman erläuterte, wie die Servicestelle der EIP-Agri die Operationellen Gruppen (OG) über gute praktische Methoden informiert. Gegenwärtig gebe es mehr als 300 OG, und das Netzwerk der EIP-Agri werde zusehends dichter. Darüber hinaus seien im Zusammenhang mit „Horizont 2020“ zwei Themenveranstaltungen für OG geplant. Sie würden im frühen Verlauf des Jahres 2018 stattfinden und widmeten sich den Themen Ökolandbau und Versorgungsketten.

Peter Pascher (Copa Cogeca) warf die Frage auf, wie ENRD und EIP-Agri ihre Arbeit aufeinander abstimmen. Dazu sagte Herr Milouchev, dass es Aufgabe der Lenkungsgruppe sei, die Arbeit der Netzwerke zu steuern und Synergiepotenzial zu erschließen.

Ergänzend führte Antonella Zona (GD AGRI) zwei Beispiele für die gute Zusammenarbeit zwischen ENRD und EIP-Agri an, nämlich die 7. Tagung der nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum (NLR) auf den Azoren zum Thema Beratungsdienste und NLR sowie die Themengruppe „Ressourceneffizienz“, deren Bildung auf die Arbeitsergebnisse der Fokusgruppe der EIP-Agri zurückzuführen sei. Frau Zona wies ferner auf den nächsten Innovationsgipfel in Lissabon hin, der von ENRD und AIP-Agri gemeinsam veranstaltet werde.

Eine zweite Frage von Peter Pascher betraf die Verbindung zwischen EIP-Agri und dem Programm „Horizont 2020“. Frau Brinkman stellte klar, dass sich die EIP-Agri auf zwei politische Säulen stütze, nämlich die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums mit den Schwerpunkten Innovation und Finanzierung Operationeller Gruppen sowie das Programm „Horizont 2020“, aus dem Projekte mehrerer Träger und Themennetzwerke finanziert werden. Diese drei Projektkonzepte, also Operationelle Gruppen, Projekte mehrerer Träger und Themennetzwerke, seien die Eckpfeiler der EIP-Agri.

Frau Brinkman wies ferner darauf hin, dass die EIP-Agri jedem offenstehe, der Interesse an Innovation in Land- und Forstwirtschaft habe. Angesichts der zunehmenden Förderung Operationeller Gruppen aus den EPLR versuche die EIP-Agri, Seminare zu konkreten Themen für Operationelle Gruppen und Träger

	von H2020-Projekten anzubieten. Dahinter stehe das Ziel, den Austausch zwischen Forschung und Praxis zu stärken.
Netzwerkvorhaben – Evaluierungs-Helpdesk des ENRD	
<p>11.30 – 12.00 Netzwerkvorhaben Evaluierungs-Helpdesk des ENRD Hannes Wimmer, Evaluierungs-Helpdesk ENRD</p>	<p>Hannes Wimmer (Evaluierungs-Helpdesk) stellte die wichtigsten Vorhaben des Evaluierungs-Helpdesks vor. Dazu gehören: die thematischen Arbeitsgruppen „Bewertung von LEADER/CLLD“, „Innovationsbewertung“, „Bewertung der Auswirkungen der EPLR im Jahr 2019“ und „Synthese der Bewertungselemente der im Jahr 2017 vorgelegten jährlichen Durchführungsberichte“ (Q4/2017); die Praxisseminare „Bewertungsberichterstattung in den jährlichen Durchführungsberichten“ (19. bis 20. September 2017 in Lettland) und „Bewertung und nationale Netzwerke für den ländlichen Raum“ (Q4/2017, Termin und Ort stehen noch nicht fest); die Kapazitätsaufbau-Jahresveranstaltungen „Nachbereitung der jährlichen Durchführungsberichte im Jahr 2017“ (Q4/2017) und „Bewertung von LEADER/CLLD“ (Q1-Q4/2017).</p> <p>In der folgenden Diskussion fragten die Lenkungsgruppenmitglieder, inwieweit die Arbeit der hochrangigen Gruppe „Vereinfachung“ berücksichtigt und ob die Kommission den Termin für die im Jahr 2019 vorzulegenden jährlichen Durchführungsberichte verschieben werde. Die Kommission antwortete, die Arbeit der hochrangigen Gruppe „Vereinfachung“ gehe unabhängig von der Arbeit des Evaluierungs-Helpdesks vonstatten. Eine Verschiebung des Termins für die im Jahr 2019 vorzulegenden jährlichen Durchführungsberichte sei derzeit nicht geplant. Die Lenkungsgruppenmitglieder schlugen ferner vor, Beispiele für eine gute Innovationsbewertungspraxis bei LEADER/CLLD vorzulegen und den Nutzen der Leitlinien für die LAG zu erhöhen.</p>
Selbstbewertungsrahmen der ländlichen Netzwerke	
<p>12.00 – 12.45 Selbstbewertungsrahmen der ländlichen Netzwerke, Antonella Zona, GD AGRI</p>	<p>Antonella Zona (GD AGRI) erinnerte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an das von der Versammlung im Dezember 2016 vereinbarte Verfahren für die Selbstbewertung der ländlichen Netzwerke in der EU. Sie erläuterte den aktuellen Stand und jene Maßnahmen, die bis zur Vorlage des Selbstbewertungs-Abschlussberichts auf der nächsten Tagung der Versammlung der Netzwerke für den ländlichen Raum zu ergreifen seien.</p>

<p><u>Entwurf</u> <u>Arbeitsbericht und</u> <u>Fragebogen für die</u> <u>Selbstbewertung,</u> <u>Sari Rannanpää,</u> <u>externe</u> <u>Sachverständige,</u> <u>ENRD</u></p>	<p>Anschließend brachte Sari Rannanpää (externe Sachverständige ENRD) die Lenkungsgruppe auf den aktuellen Stand in puncto Selbstbewertung der ländlichen Netzwerke.</p> <p>Im Verlauf der Fragestunde unterbreiteten die Lenkungsgruppenmitglieder Vorschläge zur Optimierung des Selbstbewertungsfragebogens und der Datenerhebung. Im Einzelnen empfahlen sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Einrichtung eines Verfahrens zur Auslegung und Anerkennung der Ergebnisse, beispielsweise die Durchführung von Arbeitsgruppendifkussionen über die Befragungsergebnisse auf der nächsten LG-Tagung; - die Formulierung einer Zusatzfrage über die Zusammenarbeit zwischen den zwei Netzwerken (ENRD und EIP-Agri); - die Entwicklung eines freiwillig nutzbaren Arbeitsmittels, mit dessen Hilfe die Befragungsteilnehmer auch Antworten von Kollegen erheben können (z. B. ein Fragebogen in Papierform); - die Klarstellung, ob der Fragebogen lediglich an die Mitglieder der Leitungs- und Kontrollgremien der ländlichen Netzwerke oder an breitere Kreise (Bauernverbände, alle Verwaltungsbehörden usw.) versandt wird; - die Aufnahme einer Zusammenfassung der auf den diversen Veranstaltungen der Netzwerke eingehenden Befragungsergebnisse in den abschließenden Selbstbewertungsbericht der ländlichen Netzwerke. <p>Die Vertreter der Europäischen Kommission betonten, dass die Befragung zum ersten Mal stattfindet und man daher bei Bedarf weitere Verbesserungen oder Berichtigungen vornehmen könne. Bei der ersten Durchführung werde es ferner als ausreichend betrachtet, wenn sich lediglich die Kontroll- und Leitungsgremien der ländlichen Netzwerke beteiligten.</p>
---	--

Nachmittag

Vorschläge für weitere Tätigkeiten des ENRD– ENRD-Kontaktstelle	
<p>14:15 – 14:20 <u>Gesamtdarstellung</u> <u>der Vorschläge,</u> <u>Paul Soto, KS ENRD</u></p>	<p>Paul Soto (Kontaktstelle des ENRD) erläuterte den Zusammenhang zwischen den zehn Prioritäten der ersten Tagung der Versammlung der ländlichen Netzwerke, den zehn Punkten der Deklaration von Cork 2.0 und den ersten Vorschlägen für die zukünftigen Kapazitätsaufbaumaßnahmen und</p>

thematischen Tätigkeiten der ENRD-KS. Er verdeutlichte, dass diese ersten Vorschläge aus den Rückmeldungen der ENRD-Interessenträger im Jahresverlauf und dem Gedankenaustausch mit Vertretern der GD AGRI hervorgegangen seien.

Im Anschluss konnten die LG-Mitglieder über die Vorschläge diskutieren. Dazu wurden entsprechend den sechs Prioritäten der ENRD-Kontaktstelle sechs Arbeitsgruppen gebildet.

Gruppendiskussionen

14:20 – 15:15
Kapazitätsaufbau:
Erörterung in der
Gruppe

RUNDE 1: KAPAZITÄTSAUFBAU

Arbeitsgruppe 1: Förderung einer effektiveren und einfacheren Programmumsetzung

Die Teilnehmer empfahlen, zukünftige Seminare im Wesentlichen den folgenden drei Themen zu widmen:

- **Vorbereitung auf die Leistungsüberprüfung.** Außerordentlich sinnvoll wäre nach Auffassung der Teilnehmer ein Seminar, auf dem der Ablauf der Leistungsüberprüfung erläutert wird.
- **Vereinfachung.** Die Teilnehmer empfahlen die Fortsetzung der Vereinfachungsarbeit an LEADER (M19) sowie die Berücksichtigung der Schlussfolgerungen der hochrangigen Arbeitsgruppe „Vereinfachung“ und der Vorschläge der Omnibus-Verordnung bei Klärung der Frage, wie bei bestimmten wichtigen Maßnahmen ergebnisorientierte Ansätze zur Anwendung kommen könnten (z. B. vereinfachte Kostenoptionen bei M4).
- **Wissenstransfer (M1) und Beratungsdienste (M2).** Nach Auffassung der Teilnehmer muss ermittelt werden, wie diese EPLR-Maßnahmen in den einzelnen Mitgliedstaaten umgesetzt werden, welche Hemmnisse sich ergeben und wie diese beseitigt werden können. Besonderes Interesse bestand an der Frage, wie man M2 so ausführen kann, dass sich an die von der EIP-Agri geleistete Arbeit in puncto landwirtschaftliche Beratungsdienste anknüpfen lässt.

Arbeitsgruppe 2: Stärkung der NLR und der NUS

Die Teilnehmer unterstützten die unterbreiteten Vorschläge und merkten im Wesentlichen das Folgende an

- **Kommunikation.** Die Teilnehmer sahen Bedarf an allgemeinen Bildungsmaßnahmen zum Thema Kommunikation (etwa in Form von

	<p>Videos und Websites). Für nützlich erachteten sie ferner die Analyse von NLR-Kommunikationsplänen in regional strukturierten Mitgliedstaaten und die Analyse der von diesen eingesetzten Mittel zur Ansprache der diversen Interessenträger.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch zwischen den NLR über gute Praxis. Die Teilnehmer hielten es für wichtig, die Kriterien und Verfahren für Erkennung, Bestimmung und Darstellung bewährter Praxismethoden zu harmonisieren. - Konkrete Themen für zukünftige Arbeitstagungen: Es bestand starkes Interesse etwa am Thema „Landverträglichkeitsnachweis“, an der Weiterbearbeitung des Themas Generationenerneuerung und an der Stärkung der Beziehungen zu Drittstaaten. <p>Arbeitsgruppe 3: Einfachere und effektivere Realisierung des CLLD-Konzepts</p> <p>Die Teilnehmer gaben zahlreiche Empfehlungen zur Umsetzung der unterbreiteten Vorschläge ab. Dabei benannten sie zwei Herausforderungen: den Verwaltungsaufwand bei LEADER und die Notwendigkeit einer stärkeren Beteiligung der lokalen Interessenträger und der LAG selbst an Beratungen.</p> <p>Nach Auffassung der Teilnehmer soll das Augenmerk im Wesentlichen auf drei Querschnittsthemen gelegt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer LEADER- „Gemeinschaft“. Die LAG sollten sich stärker untereinander austauschen. Zustimmung fand auch der Vorschlag, eine große LEADER/LAG-Konferenz zu veranstalten. - Verbesserung des Informationsflusses. Nach Auffassung der Teilnehmer besteht Bedarf an einem intensiveren Austausch von Informationen vor allem über Umsetzungsmodelle, die eine Minderung des Verwaltungsaufwands bei LEADER bewirken, über die Selbstbewertung von LAG und darüber, was LEADER am besten kann. - Verbesserung der Umsetzung. Die Teilnehmer schlugen die Berücksichtigung von Elementen vor, die einen Bezug zur Vereinfachung von LEADER (als unverzichtbarem Schwerpunkt für die laufende Programmperiode) aufweisen und ferner einen Beitrag zu den Beratungen über die GAP nach dem Jahr 2020 leisten.
<p>15:45-16:30 Themen- schwerpunkte: Erörterung in der Gruppe</p>	<p>RUNDE 2: THEMENSCHWERPUNKTE</p> <p>Arbeitsgruppe 4: Smarte und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete</p> <p>Nach Auffassung der Teilnehmer sollte man das Augenmerk auf ländliche Dienstleistungen legen. Dieses Thema könnte ihrer Meinung nach von zwei miteinander verbundenen Seiten angegangen werden.</p>

- Erstens die von der Digitalisierung ausgehenden Chancen für die Versorgung in ländlichen Gebieten (Gesundheit, Bildung, Pflege, Verkehr, Einzelhandel, Tourismus usw.). Darunter fallen unter Umständen auch Konzepte für die Bereitstellung von Breitband-Internet wie etwa Nachfragebündelung und Erschließung neuer Finanzierungsquellen (andere EU-Fonds und Privatwirtschaft).
- Zweitens organisierte und von der Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur Wiederherstellung der Grundversorgung in ländlichen Gebieten.

Im Zuge der Themenarbeit könnte man in ganz Europa nach Beispielen sowohl für soziale als auch für technische Neuerungen in der Versorgung ländlicher Gebiete suchen und die Chancen sowie die Herausforderungen auf lokaler bzw. regionaler Ebene analysieren. Darüber hinaus wäre es von Nutzen, in Abstimmung mit sonstigen öffentlichen oder privaten Geldgebern den strategischen Einsatz bestimmter EPLR-Maßnahmen wie beispielsweise Grundversorgung und Dorferneuerung (M7) und LEADER (M19) zu untersuchen.

Arbeitsgruppe 5: Förderung des Übergangs zur grünen Wirtschaft

Unter den Teilnehmern herrschte Einvernehmen darüber, dass alle Diskussionsthemen bedeutungsvoll seien. Man müsse dafür sorgen, dass die Beratungsergebnisse praxisnah und eng an die Erfordernisse der Ausführungskörperschaften wie etwa der Verwaltungsbehörden angelehnt seien.

- Beim Thema **Wasserwirtschaft** müsse das Augenmerk auf der Umsetzung politischer Vorgaben auf nationaler, regionaler und betrieblicher Ebene liegen.
- Das Thema **Biodiversität** sei von übergeordneter strategischer Bedeutung. Da auf diesem Gebiet schon sehr viel Arbeit geleistet worden sei, müsse das Augenmerk vor allem auf die Kommunikation gerichtet werden.
- Das Thema **Klimawandel** wurde ebenfalls als sehr breit gefächert eingeschätzt. Hier sei die EIP-Agri bereits maßgeblich tätig. Ein mögliches Arbeitsfeld sei die Analyse des Beitrags der einzelnen EPLR-Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels, die Analyse der Rolle der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und die Beantwortung der Frage, wie sich die Bedeutung des Problems am besten vermitteln lässt.

	<p>Arbeitsgruppe 6: Reaktion auf den demografischen Wandel und Förderung der sozialen Inklusion in ländlichen Gebieten</p> <p>Die anfänglich vorgeschlagenen Themen wurden von den Teilnehmern weiter untergliedert und vertieft. Als Gesamtüberschrift wurde „Sozialpolitische Förderung“ gewählt, die vor allem auf die Nachwuchsförderung und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts in ländlichen Gebieten abzielt. Im Einzelnen würde sie umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei der Suche nach Wohnraum und landwirtschaftlich nutzbaren Böden sowie andere Hilfen insbesondere für junge Menschen und Zugezogene in ländlichen Gebieten (einschließlich Junglandwirte und Migranten); - Stärkung lokaler Gemeinschaften, beispielsweise durch Sensibilisierungs- oder kulturpolitische Maßnahmen; - fachliche Beratung und Unterstützung, z. B. von Junglandwirten, die sich selbständig machen wollen, aber keinen elterlichen Betrieb übernehmen können, von Unternehmerinnen usw.
Ausblick	
<p>17:00 – 17:30 Ideen für die nächste Versammlung</p>	<p>Mario Milouchev (GD AGRI) stellte für die nächste Tagung der Versammlung der ländlichen Netzwerke die folgenden möglichen Beratungsthemen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Selbstbewertung des ländlichen Netzwerks der EU; • Stand der Beratungen über die Zukunft der GAP und die entsprechende Mitteilung der GD AGRI; • weiterführende Informationen über Initiativen zur Förderung der Digitalisierung. <p>Im Verlauf der Anschlussdiskussion schlugen die Lenkungsgruppenmitglieder weitere Themen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Ergebnisse der <i>ex-post-Bewertungen</i> der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR) in der Periode 2007-2013. Die GD AGRI wird prüfen, ob der Kurzbericht über die <i>ex-post Bewertungen</i> für die nächste Tagung der Versammlung fertiggestellt sein wird; • Vereinfachung (einschließlich LEADER) und die wesentlichen Erkenntnisse der hochrangigen Gruppe „Vereinfachung“; • ergebnisorientierte Konzepte;

	<ul style="list-style-type: none"> • der Beitrag ländlicher Gebiete zur Kreislaufwirtschaft; • Unterrichtung über die wesentlichen Ergebnisse der nächsten Tagung des Europäischen Ländlichen Parlaments; • Berichte aus den einzelnen Ländern zum Stand der dortigen Beratungen über die Zukunft der GAP sowie Beispiele für die aktuelle Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums als mögliche Hilfe bei Diskussionen über die Zukunft der GAP. <p>Einige LG-Mitglieder wiesen darauf hin, dass die Tagung der Versammlung eine erstklassige Gelegenheit zum Entwickeln gemeinsamer Konzepte für einzelne Themen darstelle (wie auf der Europäischen Konferenz Cork 2.0 über die Entwicklung des ländlichen Raums geschehen).</p> <p>Sie baten ferner um Klarstellung, welche Rolle die Lenkungsgruppe und die Versammlung bei Beratungen über die Zukunft der GAP spielen sollen. Sie machten geltend, die Versammlung biete den Vorteil, dass sie viele verschiedene Interessenträger der ländlichen Entwicklung an einem Ort vereine.</p> <p>Die GD AGRI betonte, dass in der Gruppe „Bürgerdialog“ entsprechende Beratungen stattfinden würden. Die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation zum Thema GAP sollten auf der für den 7. Juli geplanten Konferenz bekannt gegeben werden. Je nach Terminierung wird die Mitteilung der Kommission über die Zukunft der GAP ebenfalls auf der nächsten Versammlungstagung vorgestellt und zur Diskussion gestellt.</p> <p>Die GD AGRI sagte zu, die Argumente der LG-Mitglieder zu überdenken. Über die zukünftige Rolle und die von der nächsten Versammlungstagung erwarteten Ergebnisse könne auf der nächsten LG-Tagung im Oktober 2017 beraten werden.</p>
Schlusswort	
<p>Schlusswort</p>	<p>Mario Milouchev (GD AGRI) dankte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die rege Beteiligung und betonte ihre wichtige Rolle als Taktgeber für die Arbeit der ländlichen Netzwerke. Er wies ferner darauf hin, dass es wichtig sei, die Dynamik im Fahrwasser der Deklaration von Cork 2.0 zu nutzen, und bekräftigte die zentrale Rolle der Deklaration für zukünftige politische Diskussionen.</p>

Herr Milouchev wiederholte, der „Landverträglichkeitsnachweis“ („rural proofing“) könne sich als unverzichtbares Instrument erweisen, da die Landwirtschaftspolitik und die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in einem größeren Zusammenhang immer stärker mit den übrigen Feldern der europäischen Politik zusammenwirken müsse.

Er wies ferner auf die Ergänzungs- und Verbundeffekte der Maßnahmen von EIP-Agri und ENRD sowie insbesondere auf die Bedeutung des Agri-Innovationsgipfels hin, den die zwei Netzwerke gemeinsam mit portugiesischen Stellen organisieren sollen.

Mit Bezug auf die Selbstbewertung wurde bekräftigt, dass der Fragebogen im Verlauf der Sommermonate in Umlauf kommen werde und die wertvollen Vorschläge der LG-Mitglieder berücksichtigt würden. Wertvolle Vorschläge für zukünftige Maßnahmen des ENRD und für die nächste Versammlungstagung, über die man bei der GD AGRI intern ausführlicher beraten werde, würden ebenfalls honoriert.

Abschließend rief Herr Milouchev zur Mitwirkung an den nächsten Tagungen zum Thema Steuerung und Koordination auf.

Anhang I: Erstverzeichnis der Themenvorschläge im Rahmen der Prioritäten der ENRD-KS

NRD CP Y4 AWP, Kapazitätsaufbau – erste Ideen und Vorschläge

Priorität 1: Kapazitätsaufbau und Gedankenaustausch zur Förderung einer effektiveren und einfacheren Programmumsetzung. <i>Welche wesentlichen Chancen und Hemmnisse bestehen mit Bezug auf die Umsetzung der EPLR in dieser Phase der Programmplanung? Auf welche Art und Weise kann die Netzwerkarbeit von Nutzen sein?</i>		
Mögliches Thema/mögliche Tätigkeit	Dafür	Dagegen
1. Seminar: Erst Konformität, dann Ergebnisse. Mittelbewirtschaftung und Ertragsrechnung		
2. Kapazitätsaufbau für Träger der EPLR-Ausführung (verbunden mit Punkt 1)		
3. Seminar: Verfahren zur Bestimmung der Leistungsreserve		
4. Seminar: Wissenstransfer (M1) und Beratungsdienste (M2)		
5. Seminar: Pläne zur Steuerung des Nährstoffeintrags		
6. EPLR-Untersuchung: Bewertung erweiterter jährlicher Durchführungsberichte		
7. Sonstige Ideen (z. B. Seminar zum Thema strategische Nutzung von M7 für smarte Dörfer)?		
Priorität 2: Kapazitätsaufbau und Gedankenaustausch zur Stärkung von NLR und NUS. <i>Wie kann die EU die NLR und NUS am besten so stärken, dass sie ihre wesentlichen Ziele – intensivere Mitwirkung der Interessenträger, bessere EPLR-Ausführung und verstärkte Aufklärung – erreichen können?</i>		
1. Seminar zum Thema NLR als Mittel zur Verbesserung der EPLR-Umsetzung in Ländern mit Regionalstruktur		
2. Seminar und mögliche „Praxisgemeinschaft“ zum Thema NLR-Kommunikation		
3. Drei NLR-Tagungen mit den möglichen Themen Unternehmensgründung, Möglichkeiten zum Aufbau von Beziehungen zu EU-fremden Netzwerken zur Entwicklung des ländlichen Raums und Stärkung des NLR-Verkehrs mit bestimmten Interessenträgern		
4. Wettbewerb zum Thema „bewährte Praxis“ für Projekte aus den Mitgliedstaaten in Verbindung mit den NLR-Tagungen		
5. Geordneter Austausch/Kapazitätsaufbau mit Mitgliedstaaten und Regionen mit neueren oder weniger weit entwickelten Netzwerken		
6. Fortsetzung der Mitwirkung an bzw. Veranstaltung gemeinsamer Seminare mit den Netzwerken von Interessenträgern (CEJA, COPA, Berater usw.)		
7. Sonstige Ideen?		
Priorität 3: Kapazitätsaufbau und Gedankenaustausch zur Förderung einer einfacheren und effektiveren Einführung des CLLD-Konzepts. <i>Wie sorgt man unter den LEADER-Akteuren für die Verbreitung bewährter Prismethoden für a) Vereinfachung und leistungsorientiertes Vorgehen und b) die Reaktion auf neue Herausforderungen für ländliche Gebiete?</i>		
1. Seminar und entsprechendes Arbeitspaket zum Thema „Vereinfachung in der Praxis“ (vereinfachte Kostenoptionen, Schirmprojekte, Angemessenheit von		

Kosten und sonstige Optimierungen, die in der laufenden Periode infolge aktueller Entwicklungen möglich sind)		
2. Bildung einer EU-weiten „Praxisgemeinschaft“ rund um a) Kooperation und b) Innovation; strategische Zusammenarbeit zwischen den LAG als Mittel zur Optimierung		
3. Eine große LAG-Konferenz jetzt, da die LAG-Auswahl in der EU so gut wie abgeschlossen ist: „Doing it right. Making a difference“.		
4. Gewinnung von Erkenntnissen und Verbesserung der Information darüber, was in puncto CLLD funktioniert und was nicht (erweiterte jährliche Durchführungsberichte, ex-post-Bewertung, Befragung, Langzeit-Fallstudien, PWG-Arbeit usw.)		
5. Beiträge zu einer gemeinsamen CLLD-Veranstaltung der GD (unter Federführung von GD REGIO und EMPL) und zu Tagen der offenen Tür; Mitwirkung am Innovationsgipfel in Lissabon		
6. Mitwirkung an LEADER-Netzwerkveranstaltungen und Nutzung derartiger Veranstaltungen für Bekanntmachungen		
7. Sonstige Ideen?		

ENRD CP Y4 AWP, Thematische Arbeit – erste Ideen und Vorschläge

<p>Priorität 4: Smarte und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete (die Vorschläge für Priorität 4 schließen einander nicht zwangsläufig aus) <i>Wie lassen sich die EPLR zur Förderung technischer und anderer (sozialer) Neuerungen mit dem Ziel der Wiederbelebung ländlicher Gebiete nutzen?</i></p>		
Mögliches Thema/mögliche Tätigkeit	Dafür	Dagegen
1. Erneuerung des <u>öffentlichen und privatwirtschaftlichen Leistungsangebots</u> (Handel, Verkehr, Gesundheit, Pflege, Bildung, Kultur usw.)		
2. Verbesserung der <u>wirtschaftlichen Rahmenbedingungen</u> im ländlichen Raum für Lebensmittelerzeugung, Tourismus, Telearbeit und sonstige gewerbliche Tätigkeiten		
3. Strategische Anwendung von EPLR-Maßnahmen zum Aufbau smarterer Dörfer (M7 für Grundversorgung und Dorferneuerung, LEADER, M16 usw.)		
4. „Verträglichkeitsnachweis“ für andere Politikfelder der EU aus ländlicher Sicht sowie Verbreitung guter Beispiele für die Nutzung von Verbund- und Ergänzungseffekten		
5. Sonstige Ideen?		
<p>Priorität 5: Förderung des Übergangs zur grünen Wirtschaft in ländlichen Gebieten (für Aufzählungspunkt 1 eine Maßnahme je Thema) <i>Wie lässt sich mit Hilfe der EPLR die Ressourceneffizienz der Wirtschaft im ländlichen Raum steigern?</i></p>		

1. Wasserwirtschaft mit den Schwerpunkten Wasserversorgung, Wassernutzung und Wassergüte. Es besteht unverkennbar ein Zusammenhang mit dem Thema Klimawandel.		
2. Biodiversität möglichst in Verbindung mit dem Aktionsplan im Rahmen der Natura-Richtlinien der EU		
3. Minderung der Folgen des Klimawandels mit den Schwerpunkten Kohlendioxidspeicherung und Flächennutzung, Flächennutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF); Anregung weiterer Investitionen der Mitgliedstaaten und Anregung der Interessenträger zum Aufgreifen des Themas		
4. Pläne zur Steuerung des Nährstoffeintrags (Seminar Verwaltungsbehörden im Rahmen von Priorität 1)		
5. Sonstige Ideen?		
Priorität 6: Reaktion auf den demografischen Wandel und Förderung der sozialen Inklusion in ländlichen Gebieten <i>Wie lässt sich mit Hilfe der EPLR in Menschen investieren und im ländlichen Raum ein „sozialeres“ Europa aufbauen?</i>		
1. Nachwuchsförderung sowohl für die Landwirtschaft als auch für andere gewerbliche Tätigkeiten im ländlichen Raum		
2. Fortsetzung der Arbeit an der Rolle, welche die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums bei der Integration von Migranten im ländlichen Raum spielt		
3. Sozialverträglichkeitsnachweis für die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums bzw. Landverträglichkeitsnachweis für andere Politikfelder		
4. Sonstige Ideen?		
6. Minderung der Folgen des Klimawandels mit den Schwerpunkten Kohlendioxidspeicherung und Flächennutzung, Flächennutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF); Anregung weiterer Investitionen der Mitgliedstaaten und Anregung der Interessenträger zum Aufgreifen des Themas		
7. Pläne zur Steuerung des Nährstoffeintrags (Seminar Verwaltungsbehörden im Rahmen von Priorität 1)		
8. Sonstige Ideen?		